

Kriterienkatalog Unterrichtsbeobachtung

Seminar Sonderpädagogik, Standort Weingarten

Der vorliegende Kriterienkatalog zur Unterrichtsbeobachtung und -beratung wurde 2023 im Rahmen der Ausbildung gemeinsam mit Anwärtnerinnen und Anwärtern erarbeitet und orientiert sich in seiner Struktur am Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen des IBBW. Viele Items, sowie die dazugehörigen Indikatoren konnten direkt übernommen werden. Veränderungen/Erweiterungen an ITEMS und Indikatoren des UFB des IBBW wurden vorgenommen, um der Realität sonderpädagogischer Lehr-Lern-Settings noch stärker gerecht zu werden. Anpassungen wurden zum Beispiel in Folge einer verstärkten Fokussierung auf eine professionell pädagogische Beziehungsgestaltung vorgenommen.

Eine positive, auf Wertschätzung aufbauende, vertrauensvolle und tragfähige Beziehung stellt die zentrale Brücke für gelingende Lehr-Lernprozesse in der Sonderpädagogik dar. Insbesondere für junge Menschen mit Beeinträchtigungen, die unter teils herausfordernden und prekären Lebensverhältnissen aufwachsen und nicht selten mit Vorurteilen, Stigmatisierungs- und Ausgrenzungserfahrungen (auch durch Institutionen) belastet sind, ist das Gefühl angenommen zu werden unerlässlich, um ein positives Selbstwertgefühl und ein Vertrauen in die eigenen Kräfte und Kompetenzen entwickeln zu können.

Dabei soll diese professionell-pädagogische Beziehung nicht missverstanden werden als eine "Oase des Wohlbefindens", sondern sie bietet den (emotional) stabilen Rahmen für einen Lern- und Entwicklungsraum, zu dem neben gemeinsamer Freude eben auch Auseinandersetzung und Konflikt gehört. Die Erfahrungen persönlich bedeutsam und wertvoll für andere Menschen zu sein (auch in / nach Konflikten), hilft dabei, sich selbst (mit allen Stärken und Schwächen) annehmen zu können und ggf. auch besser zu verstehen.

Diese Art der Beziehungsgestaltung braucht ein "kompetentes" Gegenüber, damit diese auch unter erschwerten Bedingungen gelingen kann.

- Einfühlungsvermögen / emotionale Wärme / Verstehen / Interesse
- Unvoreingenommenheit, Geduld, Impulskontrolle und angemessene Erwartungen
- Positive, beziehungsorientierte Konfliktkultur, sprachliche Kompetenzen
- Bereitschaft sich immer wieder neu einzulassen

Aktuell (seit März/April 2024) werden gemeinsam mit Anwärtnerinnen und Anwärtern weitere Items und Indikatoren erarbeitet zu den Entwicklungsbereichen: Motorik, Sozial-Emotional, sowie Sprache. Diese sollen den Fokus auf die spezifischen Lernvoraussetzungen in diesen Bereichen förderschwerpunktunabhängig richten.

Wir freuen uns sehr über konstruktive Rückmeldungen unter: team-wgt@sopaedseminar-s.de

Kognitive Aktivierung

Verständnisorientierung

ITEM **Klarer Fokus auf die gewählten Kompetenzen / zentralen Inhalte (ggf. Reduktion)**

- INDIKATOREN
- In der Stunde wird deutlich, was die SuS am Ende einer U-Sequenz können, verstanden oder kritisch reflektiert haben sollen.
 - Die Lehrkraft fokussiert ihren Unterricht auf die zentralen, zu erwerbenden Kompetenzen / Inhalte.
 - Der Unterricht ermöglicht die Erweiterung der gewählten Kompetenzen.
 - Die Lehrkraft arbeitet die Bedeutung der gewählten Kompetenzen und der dazugehörigen Inhalte für die SuS nachvollziehbar heraus.

Ermittlung von Denkweisen

ITEM **Individuelle Lernvoraussetzungen werden bei der Planung und Durchführung von Unterricht berücksichtigt**

- INDIKATOREN
- Die LK erhebt und berücksichtigt auf Basis der ICF die aktuellen Fähigkeiten / Fertigkeiten sowie den Kenntnisstand der einzelnen SuS.
 - Die LK erhebt und bezieht die Interessen, Ideen und Vorstellungen der SuS zum Unterrichtsgegenstand ein.
 - Die LK fragt nach, wie SuS zu ihren Vorstellungen oder Antworten gekommen sind. Die SuS werden aufgefordert, diese zu begründen.
 - Die LK vergewissert sich, was die SuS verstanden bzw. nicht verstanden haben.

Herausforderung

ITEM **Aufgaben, Fragestellungen und Methoden regen zur aktiven und kritischen Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand an**

- INDIKATOREN
- Die Aufgaben, Fragestellungen und Methoden berücksichtigen die individuellen Aneignungsebenen der SuS und liegen im Bereich der Zone ihrer nächsten Entwicklung.
 - Die SuS werden aufgefordert, eigene Lösungsideen zu entwickeln.
 - Unterschiedliche Meinungen, Lösungen oder Sachverhalte werden einander kontrastierend gegenübergestellt.
 - Die LK konfrontiert die SuS mit widersprüchlichen Sachverhalten.
 - Die SuS werden zu Selbsterklärungen angehalten. Die SuS übernehmen selbst die Rolle der Lehrkraft und stellen Fragen, fordern Antworten / Erklärungen ein oder fassen zusammen (vgl. reziprokes Lehren).
 - Die Aufgaben, Fragestellungen und Methoden ermöglichen eine eigenaktive Aneignung / Bearbeitung des Lerngegenstandes sowie Selbstwirksamkeits-erfahrungen.

ITEM **Der Lerngegenstand hat eine Bedeutung und Relevanz für die SuS**

- INDIKATOREN
- Die angestrebten Kompetenzen sind gegenwärtig und zukünftig für die SuS bedeutsam und relevant. Die persönliche Bedeutung ist den SuS bewusst bzw. wird ihnen bewusst gemacht.
 - Die Inhalte orientieren sich an der Lebenswelt und den Interessen der SuS. Durch einen Alltagsbezug wird eine persönliche Sinnhaftigkeit hergestellt.

Engagement der SuS

ITEM **Die SuS sind engagiert am Unterrichtsgeschehen beteiligt.**

- INDIKATOREN
- Der Aufmerksamkeitsfokus der SuS liegt auf dem Unterrichtsgeschehen.
 - Die SuS beteiligen sich aktiv am Unterricht.
 - Die SuS stellen der Lehrkraft Fragen, wenn ihnen etwas ungeklärt oder unverständlich erscheint oder erklären, wie sie einen Sachverhalt verstanden haben, um zu erfahren, ob sie die Inhalte richtig nachvollzogen haben.
 - Die Lernenden lassen Interesse, Freude und Motivation am Unterricht erkennen.
 - Die SuS fühlen sich verantwortlich für das eigene Lernen und das der Klasse.
 - Die SuS können Ideen und Impulse in die Unterrichtsplanung und -gestaltung einbringen.

Konstruktive Unterstützung

Qualität des Feedbacks

ITEM **Das Feedback, das die Lehrkraft den Schülerinnen und Schülern gibt, ist zum Weiterlernen hilfreich**

INDIKATOREN	<ul style="list-style-type: none"> Die kontinuierlichen und schülerbezogenen Rückmeldungen und Kommentare der LK helfen den SuS dabei, ihre Fehler (selbst) zu erkennen und ihr weiteres Vorgehen zu verbessern. Es wird erarbeitet, warum eine Antwort oder eine Lösung richtig oder falsch ist. Die LK fokussiert in ihren Rückmeldungen und Kommentaren den Prozess der Aufgabenlösung. Korrekte Antworten der SuS werden gewürdigt. Die LK formuliert Rückmeldungen in einem freundlichen, wohlwollenden Ton, auch wenn sie auf Fehler oder Mängel aufmerksam macht. Die LK stellt SuS bei Fehlern nicht bloß. Es wird deutlich, dass Fehler wichtig sind und den Lernprozess unterstützen. Die LK nutzt Fehler, um auf ein unzutreffendes Verständnis der SuS einzugehen. Situationen, in denen Feedback notwendig ist, werden genutzt.
-------------	---

Unterstützung

ITEM	Die Lehrkraft unterstützt die Schülerinnen und Schüler individuell in ihrem Lernprozess
INDIKATOREN	<ul style="list-style-type: none"> Die LK nimmt sich bei Verständnisproblemen gezielt Zeit für einzelne SuS. Nach Rückfragen erklärt die LK klar und verständlich. Unterstützende Maßnahmen und Hilfestellungen der LK sind individuell an den Lernstand und das Entwicklungsniveau der SuS angepasst. Die LK ermöglicht ein individuelles Lernen durch passgenaue Differenzierungsangebote auf unterschiedlichen (Aneignungs-) Ebenen (z.B. adaptive Hilfsmittel, differenziertes Material und Medien, Berücksichtigung unterschiedlicher Lerntempi, Inhalte, etc.). Die LK gibt den SuS genug Zeit, um überlegt auf Fragen antworten zu können. Die LK bietet Hilfen bei sprachlichen Barrieren an und nutzt u.a. „korrekatives Feedback“. Die Lernangebote sind so gestaltet, dass die SuS die Möglichkeit haben, sich Inhalte im Rahmen ihrer „Zone der nächsten Entwicklung“ selbstständig zu erschließen. Die LK nutzt Chancen zur Vermittlung von grundsätzlichen / allgemeinen und individuellen Lernstrategien und unterstützt die SuS dabei, sich mit ihrem eigenen Lernen auf einer Metaebene auseinanderzusetzen und zu reflektieren.

Wertschätzung / Respekt

ITEM	Die Lehrkraft begegnet den Schülerinnen und Schülern mit Wertschätzung und Respekt
INDIKATOREN	<ul style="list-style-type: none"> Die LK geht freundlich, respektvoll, geduldig und einfühlsam mit ihren SuS um. Die LK behandelt alle SuS gleich freundlich, geduldig und einfühlsam, unabhängig von ihren individuellen Hintergründen. Die LK zeigt Interesse für die Perspektiven und Meinungen der SuS. Die LK nimmt die Gefühle und außerschulischen / nicht fachlichen Probleme und (Grund-) Bedürfnisse der SuS wahr bzw. ernst. Die LK geht (in angemessenem Rahmen) auch auf persönliche Berichte oder Probleme und (Grund-) Bedürfnisse von SuS ein. Die LK übernimmt die Verantwortung zur Aufrechterhaltung der Beziehung – auch in schwierigen und herausfordernden Situationen.

Lernförderliches Klassenklima

ITEMS	Die Schülerinnen und Schüler begegnen einander und der Lehrkraft mit Wertschätzung und Respekt
INDIKATOREN	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS hören einander zu und lassen sich gegenseitig ausreden, auch bei länger andauernden Antworten. Die SuS helfen und unterstützen sich gegenseitig. Die SuS stellen einander bei Fehlern nicht bloß. Das Klassenklima ist durch Zusammenhalt und Kameradschaftlichkeit geprägt. Die SuS sprechen in einem respektvollen und höflichen Ton mit der LK. Die SuS hören der LK zu und lassen sie ausreden.

Strukturierte Klassenführung

Umgang mit Unterrichtsstörungen

ITEM	Der Umgang mit Unterrichtsstörungen erfolgt präventiv, zeitnah und deeskalierend.
INDIKATOREN	<ul style="list-style-type: none"> Die Strukturierung der Stunde wirkt Störungen präventiv entgegen (zeitlich, räumlich, personell, medial, etc.). Ein klarer Rahmen, Regeln und bestehende Rituale unterstützen die SuS darin, möglichst störungsarm zu lernen. Die LK nutzt verschiedene, situationsangemessene und schülerbezogene Strategien im Umgang mit Unterrichtsstörungen.

- Unterrichtsstörungen werden ggf. (in angemessenem Rahmen) aufgegriffen und produktiv bzw. entwicklungsförderlich genutzt („Störungen haben Vorrang“).
- Aufkeimende Störungen behebt die LK frühzeitig und beiläufig, so dass es erst gar nicht zu Unruhe oder Störungen kommt (z. B. durch nonverbale / verbale Signale wie räumliches Annähern, Blicke oder Gesten).

Monitoring

ITEM Die Lehrkraft hat einen guten Überblick über das Geschehen im Unterricht

- | | |
|-------------|---|
| INDIKATOREN | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die LK hat alle SuS im Blick. ▪ Die LK ist im ganzen Klassenzimmer präsent (z.B. durch Blicke, Körpersprache, Positionswechsel, etc.), auch während Einzelarbeitsphasen. ▪ Auch SuS, die nicht im Klassenzimmer sind bzw. arbeiten, fühlen sich beaufsichtigt. ▪ Die LK kehrt den SuS nur selten den Rücken zu und richtet ihren Blick meist zur Klasse. ▪ Die LK behält die Klasse im Blick – auch in Situationen, in denen sie mit einzelnen SuS im Gespräch ist oder einen Tafelaufschrieb vornimmt. |
|-------------|---|

Individuelles, effizientes und wirksames Lernen

ITEM Die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit wird für individuelles u. wirksames Lernen effizient genutzt.

- | | |
|-------------|---|
| INDIKATOREN | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die LK fokussiert die Unterrichtszeit auf kompetenz- und zielorientiertes Arbeiten. Außerdem ist die LK in der Lage, spontan auftretende sonderpädagogische Entwicklungschancen (z.B. durch Schüler-feedback, Störungen, etc.) zu erkennen, sie aufzugreifen und für weitere Lernprozesse zu nutzen. ▪ Die LK nutzt Regeln, Rituale und Routinen, um individuelles und effizientes Lernen zu ermöglichen. ▪ Die LK verfügt über eine klare und für alle SuS verständliche Lehrersprache – in mündlicher sowie schriftlicher Form (z.B. Arbeitsaufträge, Anweisungen, Erklärungen, etc.). ▪ Die LK gibt den Lernangeboten eine räumliche, zeitliche und inhaltliche Struktur. Diese ist für die SuS verständlich, transparent und fördert eigenaktives Lernen. ▪ Die LK gibt den SuS genügend Zeit für die Bearbeitung von Aufgaben, sowie für Wiederholung, Übung und Festigung des Gelernten. ▪ Die LK vermeidet unnötige Warte- oder Leerzeiten zwischen einzelnen Unterrichtsphasen. ▪ Die LK kann ihr Zeitmanagement und inhaltliches Handeln flexibel an spontan auftretende Veränderungen im Unterricht anpassen. Sie gerät dadurch nicht unter Zeitdruck und kann den restlichen Stundenverlauf pädagogisch und didaktisch sinnvoll auf die Veränderungen abstimmen. |
|-------------|---|